

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 50

**Illustration:** Trophäe  
**Autor:** Mihailov, Lubomir

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Frank Challenger

# Wie Howard Stern am Radio mit Unverschämtheiten Geld scheffelt

In den USA zeigt ein Radio-Moderator, wie einfach es eigentlich wäre, ans grosse Geld heranzukommen. Die Idee dazu heisst «Schock-Radio». Sie verschafft Howard Stern pro Sendung über fünf Millionen Hörer.

Howard Stern hat «Schock-Radio» nicht gerade erfunden, aber er gilt in Amerika als der frechste Moderator dieses neuen Genres. Man stellt unverschämte, mitunter sogar sehr intime Fragen und macht damit ein Vermögen. Fünf Millionen Hörer haben Stern zu einem der meistgehörten Radio-Talker gemacht. Mit (umgerechnet) zwei Millionen Franken Jahresgage zählt er zu den Spitzenverdienern in der Branche.

Prominente liess Stern von einem stotternden Reporter überraschend über ihre Intimpraktiken fragen. Und weil sich dieser Gig bald wie ein Virus nach Europa ausbreiten dürfte, haben wir einige schockierende Fragen prophylaktisch vorbereitet – nur für den Fall natürlich, dass unseren Radio-redaktoren die Ideen ausgehen.

• Frage an einen bekannten Politiker: «Wann ist Ihnen das letzte Mal aufgefallen,

dass Sie über etwas länger als 30 Sekunden nachgedacht haben, ehe Sie sich dazu äusserten?»

• Frage an einen prominenten Industriellen: «Sie beobachten durch das kugelsichere Fenster ihrer gepanzerten Limousine, wie jemand von vier Skinheads zu Brei geschlagen wird. Sagen Sie zu Ihrem Fahrer: «Halten Sie sofort an, ich muss da eingreifen!» – oder gucken Sie schnell in eine aufgeschlagene Akte?»

• «Wie würden Sie mit nicht mehr als 99 Worten auf Karl Kraus' Ausspruch reagieren: «Hätte die Menschheit keine Phrasen, bräuchte sie keine Waffen?»»

• «Fällt Ihnen innerhalb von 7 Sekunden die ideale Replik auf die vom bayerischen Innenminister Stoiber ausgegebenen Eigenschaften des Idealparlamentariers ein: «Er nimmt an jeder Plenardebatte von der ersten bis zur letzten Minute teil, glänzt mit Sachbeiträgen zu jedem Thema, findet immer Zeit für Besucher, schlägt keine Einladung aus und bleibt bis zum Ende jeder Veranstaltung, führt ein vorbildliches Familienleben und ist jedes Wochenende ab 7 Uhr morgens erreichbar, kämpft eisern für Recht und Gesetz, was er mit der Fähigkeit verbindet, jeden Schwarzbau nachträglich genehmigen zu lassen.» Ihre Antwort: Auf die Plätze, fertig, los ...»

• «In einer Spiel- und Spass-Fernsehsow müssen Sie als einer der Wettpten auf allen Vieren krabbeln und laut «Wuff, wuff» bellen. Könnten Sie einer solchen Show Pluspunkte für Ihre Karriere abgewinnen?»

• «Wann haben Sie zuletzt Ihrem Mafia-Boss auf den Kopf zugesagt: Sie können mich kreuzweise?»

• «Der Moderator fragt Sie: «Haben Sie Mut?» Sie antworten: «Ja». Daraufhin sagt er: «Sie rufen jetzt Ihren Vorgesetzten an und sprechen mir nach: Mir fällt heute, morgen und übermorgen nichts ein – und Ihnen, Sie Esel, ist noch nie etwas eingefallen.» Hätten Sie den Mut, ihm das nachzusprechen?»

Ja, das ist Schock-Radio, und in Amerika wartet man mit Spannung, ob Howard Stern mit dieser Show auch Hollywood erobern wird. Er hat nämlich vor, in einem 11-Millionen-Dollar-Film so unverschämt aufzutreten, wie er das tagtäglich macht.



Trophäe